



Hartkirchner Pfarrblatt

Von Palmsonntag bis Ostern - Damals und Heute

Auf einem jungen Esel kam er geritten – ein Kleine-Leute-Messias:
Die Finger einer Halbweltdame vollzogen die Salbung an ihm ...
Bald verwirrt, bald euphorisch folgten ihm die Freunde, die Jünger,
um bei seiner Verhaftung ratlos unterzutauchen ins Dunkel.

Über sein Schweigen hin rollte der schnelle Prozess,
ein Afrikaner schleppte für ihn den Balken zum Richtplatz hinaus.
Stundenlang hing er am Kreuz: Folter mit tödlichem Ausgang -
drei Tage später die nicht zu erwartende Wendung.

Anstatt sich verstummt zu verziehen ins bessere Jenseits,
brach er von neuem auf in das grausame Diesseits.
Zum langen Marsch durch die Verirrungen
der Völker der Kirchen und unserer Unheilsgeschichte.

Oft wandelt uns jetzt die Furcht, an er könnte
sich lang schon verirrt und verlaufen haben,
entmutigt verschollen für immer vielleicht - oder bricht er
noch einmal (wie einst an Ostern) den Bann?

Und also erzählen wir weiter von ihm,
die Geschichten seiner rebellischen Liebe,
die uns aufwecken vom täglichen Tod -
und vor uns bleibt: was alles möglich wäre.

Frei nach Kurt Marti

Die Osterkerze

Licht in der Osternacht, Sinnbild des Auferstandenen:
an ihm entzündet sich unser Glaube.
Am Glauben des einen Christen entzündet sich der des anderen.
Nach der Osterzeit wird die Kerze am Taufbrunnen aufgestellt.
Dort brennt sie, wenn ein Kind oder ein Erwachsener
getauft wird: zum Licht Christi auferweckt wird.
Die Osterkerze sagt uns, dass alle Gnade, alles Licht
von der Auferstehung Jesu ausgeht.



Die Hartkirchner Osterkerze 2015.
Danke an Rita Loitzenbauer, die seit zwei
Jahren die Gestaltung der Osterkerze
übernommen hat. Danke auch an Robert
Föger, der das vor ihr viele Jahre lang
gemacht hat.

Fragebogenauswertung

Auf den Seiten 8 bis 11 finden Sie die Auswertung des Fragebogens, den Pfarrer Paulinus über seine
Arbeit, seine Predigten und seine Art zu sprechen in der Kirche aufgelegt hat.



Hartkirchner für Hartkirchner: Ihr Engagement ist gefragt!

Am 9. Mai ist es so weit: 72 Senioren ziehen in das neue Alten- und Pflegeheim Hartkirchen ein.

Wenn Sie Freude am Umgang mit älteren Menschen haben und sich sozial engagieren wollen, dann könnten gerade Sie etwas zu den Aktivitäten und zum Leben in diesem Haus beitragen! Unter dem Motto „Hartkirchner für Hartkirchner“ würden wir uns über Ihre freiwillige Mitarbeit freuen. Sie haben Interesse? Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich unverbindlich beim **Informationsabend am Mittwoch, 15. April 2015 ab 19:00 Uhr** im neuen **Bezirkaltenheim Hartkirchen** zu erkundigen. Die vorerst geplanten Tätigkeitsfelder sind:



Mithilfe in der Seelsorge

- Mitgestaltung des Gottesdienstes am Mittwochnachmittag (Blumenschmuck, MesnerIn, LektorIn, KommunionhelferIn, MusikerIn, SängerIn)
- Eigenständige Gestaltung von Andachten am Sonntag (z.B. Singen geistlicher Lieder, Schriftlesungen, Rosenkranzgebet, Meditation für und mit älteren Menschen)
- Man kann sich als Einzelperson oder als Gruppe engagieren.

Besuchsdienst und Generationencafé in Kooperation mit dem Roten Kreuz

Gemeinsam mit dem Roten Kreuz werden der Besuchsdienst und das Generationencafé organisiert. Im Besuchsdienst geht es um die regelmäßige, individuelle Betreuung und Begleitung einzelner Heimbewohner (z.B. Gespräche, Spaziergänge, Vorlesen, Spiele spielen). Im Generationencafé wird das Miteinander der Generationen gelebt: Jugendliche (ab 15 Jahre) und Erwachsene sorgen gemeinsam für unterhaltsame Kaffeehausnachmittage für die älteren Menschen. Die Aufgabe reicht hier von der Mitarbeit im Cafébetrieb bis hin zur Förderung der Geselligkeit.



Belebung des Gartens

Gesucht sind Leute mit einem „Grünen Daumen“ und „sozialer Ader“, die mit älteren Menschen die Hochbeete in unserem Garten betreuen möchten.

Sie haben weitere Ideen und Talente? Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Informationsabend!

Kirchenrechnung 2014

| | |
|-----------|----------------|
| Einnahmen | 106.240,- Euro |
| Ausgaben | 106.540,- Euro |

Wir konnten den ordentlichen Haushalt auch dieses Jahr wieder praktisch ausgeglichen abschließen. Vom geleisteten Kirchenbeitrag der Pfarrbewohner wird ein anteiliger Betrag der Pfarre rückerstattet. Dieser Anteil betrug im Jahr 2014 ca. 28.000,- Euro. Herzlichen Dank dafür, auch für die Spenden bei den Tafelsammlungen an den Sonntagen und alle sonstigen Spenden. Alles zusammen war ein wesentlicher Beitrag zu diesem Ergebnis.

Pfarrer Paulinus und Willi Fleischberger (für den Fachausschuss Finanzen)

Es geht doch was weiter in Hilkering!

Momentan zwar nur im Hintergrund, aber nach der letzten Sitzung des Baureferats im Dezember stehen die Chancen, dass wir doch seitens der Diözese einen Zuschuss für die Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten erhalten, sehr gut, die endgültige Entscheidung wird voraussichtlich bei der Sitzung im März fallen.

Von der Kulturdirektion des Landes Oberösterreich erhielten wir bereits im Dezember eine schriftliche Förderungszusage, nach einer Vorsprache beim Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Jänner wurde der Betrag sogar noch auf 30.000,- Euro angehoben.

Willi Fleischberger (für den Fachausschuss Finanzen)



Bildung heißt Zukunft: Nigeria-Projekt

Gemeinsames Projekt der NMS Hartkirchen und der Pfarre Hartkirchen

Nigeria-Projekt ONYII Fly

Die Schüler und Schülerinnen der Neuen Mittelschule haben den Igbo-Namen von Pfarrer Paulinus - Onyii- für das Projekt gewählt, das Hartkirchen nachhaltig mit Nigeria, der Heimat unseres Pfarrers, verbinden soll. Symbol für dieses Projekt ist der „Bleistift mit Flügeln“, der von den Kindern der NMS gestaltet wird. Dieses Symbol kann man erwerben und damit den Kindern in der Heimatpfarre von Pfarrer Paulinus Zukunft schenken. Die Pfarre Hartkirchen möchte gemeinsam mit der NMS und allen Vereinen und Gruppen ein Projekt starten, das über lange Zeit Bestand hat.

Die Tafeln, Schulbücher, Schreibhefte, das Essen, Sportgeräte unterstützen die Kinder in Nigeria beim Lernen und sollen ihnen helfen, ihr Leben selber in die Hand zu nehmen.



Schülerinnen und Schüler der 4.a beim Basteln der „fliegenden Bleistifte“



Spenden 2014

Insgesamt konnte die KFB im Jahr 2014 für folgende Projekte 920,- Euro überweisen:
Suppensonntag zum Familienfasttag
Flutkatastrophe Bosnien
Kinderpatenschaft WorldVision



Die KFB spendet 500,- Euro aus dem Erlös des Adventmarkts für das Nigeria Schulprojekt Onyii Fly von Pfarrer Paulinus.



Herzlichen Dank für die köstlichen Suppen, die anlässlich des Suppensonntags wieder gespendet wurden. Wir haben für das Nicaragua-Projekt der KFB 500,- Euro überwiesen.

GARTEN
DOBRETZBERGER
PLANUNG | GESTALTUNG | PFLEGE

Andreas Dobretzberger

Karlingerstr. 12
A-4081 Hartkirchen
Tel: 0664 / 444 68 56

mail: garten.dobretzberger@gmx.at
web: www.garten-dobretzberger.at

Nigeria Vortrag

Wie wird Religion in Nigeria erlebt?

Pfarrer Paulinus berichtet über das Aufeinandertreffen von Naturreligionen, Christentum und Islam.

Freitag, 27. März 2015, 19:30 Uhr, Musikschule.

Musikalische Umrahmung: Cantus toccare unter der Leitung von Hermine Aichinger; Büchertisch der Pfarrbibliothek Hartkirchen.

Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten

Das Katholische Bildungswerk freut sich auf Ihren Besuch!





Die Krabbelstube stellt sich vor

Seit Oktober befindet sich in der Volksschule Hilkering, zusätzlich zum normalen Schulbetrieb, noch eine Krabbelstubengruppe.

Diese Bildungseinrichtung richtet sich an Kinder unter drei Jahren. Derzeit werden in einer Platzsharing-Gruppe 12 Kinder von einer Pädagogin und einer Assistentin betreut.

Wir verbringen unsere Tage in einem, auf die Bedürfnisse der jungen Kinder abgestimmten, Gruppenraum, unserem kleinen Garten, beim Spaziergang oder im Turnsaal, den wir uns mit den Kindern und Lehrern der Volksschule Hilkering teilen.

Aber nicht nur die Räumlichkeiten, auch der Tagesablauf orientiert sich am Entwicklungsstand der Kinder. Gemeinsam wird gespielt, gebastelt, gesungen, gelacht, geturnt, gegessen und natürlich auch noch geschlafen. Am besten gefallen uns jedoch die vielen Ausflüge, die wir in der nahen Umgebung unternehmen.



Wir möchten die Chance nutzen, um uns bei der Pfarre, der Gemeinde, dem Kindergartenteam, das uns so freundlich aufgenommen hat, sowie beim Personal und den Kindern der Volksschule Hilkering, die uns so nett willkommen geheißen haben und die ihre Räumlichkeiten mit uns teilen, zu bedanken.

Ein weiteres Dankeschön möchten wir den Mitarbeiterinnen der Schulküche, deren Essen den Kindern so gut schmeckt, den Mitgliedern der Pfarrbibliothek, allen Nachbarn, die wir beim Spazierengehen schon kennen lernen durften (besonders bei jenen mit Tieren, die wir schon besuchen konnten), aussprechen.

Das Team der Krabbelstube Hartkirchen Sabine Dunzinger und Jaqueline Baumgartner

Der Kindergarten informiert

Unser Kindergarten ist seit einigen Jahren **zertifizierter GESUNDER KINDERGARTEN**

Wir achten besonders auf: gesunde Ernährung (Speisen und Getränke), Nachhaltigkeit, saisonale und regionale Produkte, ein gutes Miteinander, vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.....

Durch Bewegung erleben, begreifen und erobern sich die Kinder die Welt. Der Mensch muss sich bewegen dürfen um lernen zu können.

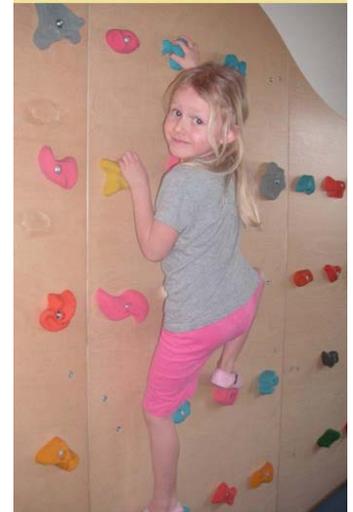
Wir bieten den Kindern während des Kindergartenalltags vielfältige Bewegungsmöglichkeiten an. Der Turnsaal ist stark frequentiert, da er auch an den Randzeiten durchgehend eingeteilt ist. Die Kinder können sich frei im Haus und im Garten bewegen. Es gibt aber auch angeleitete Bewegungseinheiten, Bewegungsbaustellen und Cremerutschen.

Wir sind bemüht, immer wieder Neues zu erproben, dies ist natürlich auch mit Kosten verbunden.

Wir danken daher ganz besonders:

- den engagierten Vätern, die uns eine Rampe gebaut haben,
- dem Team des Umtauschbazars, für die neuen Griffe für die Kletterwand (Euro 500,-),
- dem Team der gesunden Gemeinde, für die Hängehöhle samt Aufhängung (Euro 250,-),
- Herrn Henzel, für die Boomwhackers,
- dem Triathlonveranstalter (Judoteam) für die Unterstützung der Krabbelgruppe (Euro 100,-).

Maria Stögmüller




Eine Idee weiter



A-4070 Eferding, Popping 31
Tel. +43 / 72 72 / 47 82
Fax +43 / 72 72 / 56 94
www.kfz-pointinger.com



Junge Stimmen aus Haibach und Hartkirchen

Schon im Herbst bei der Vorplanung hatten wir die Idee eine gemeinsame Jugendmesse mit dem Jugendchor aus Haibach zu gestalten. Gemeinsam mit Marlene Schönhuber aus Haibach und ein paar Jugendlichen von Haibach und Hartkirchen bereitete Lisi Aichinger die Messe vor. Gezeigt wurde das Ergebnis daraus dann im Jänner bei den jeweiligen Jugendmessen in Haibach und Hartkirchen, und es war ein voller Erfolg!

Mit einer kleinen Band aus Klavier, Gitarre, Querflöte und Cajon präsentierten wir Songs wie "Love shine a light" und "We are holy" und nicht zu letzt von den Poxrucker Sisters "Glick". Allen hat diese Zusammenarbeit so viel Spaß gemacht, sodass wir das sicher wiederholen werden, um die Poxrucker Sisters aus dem Song zu zitieren "ma ko vo Glick redn, dass wir uns hom".



Die Sieger bei den Burschen der letztjährigen Bücherwurm-Leseaktion (v.l.n.r.): 2. Platz ex aequo: Tobias und Lukas Ettinger, 3. Platz: Jonathan Neißl, 1. Platz: Marco Wakolbinger

Aus der Pfarrbibliothek

Das Bibliotheksjahr 2014 brachte uns neuerlich einen kräftigen Zuwachs an Besuchern und Ausleihungen. Das führte mitunter zu längeren Wartezeiten bei Rückgabe und Verleih. Deshalb wurde ein zweiter Arbeitsplatz eingerichtet, sodass alles nun zügiger abgewickelt werden kann.



Auch mehrere Veranstaltungen sind bereits fix geplant. So gibt es neuerlich einen Kleidertausch am 16. Mai, der Bücherflohmarkt wird am 27. und 28. Juni stattfinden und das recht beliebte Lesepicknick am 23. August.

Der Buchbestand wurde mit Neuerscheinungen und aktuellen Bestsellern ergänzt. Unter www.biblioweb.at/hartkirchen können Sie einen Blick auf die Neuzugänge machen und aktuelle Buchtipps finden Sie auch auf unserer Homepage www.bibliothek-hartkirchen.at

Unsere Öffnungszeiten bleiben unverändert: Mittwoch von 16:30 - 18:30 Uhr und Sonntag von 08:30 - 11:30 Uhr. Wir freuen uns, Sie in unserer Bibliothek begrüßen zu dürfen!

Das Team der Pfarrbibliothek

Elisabethmedaille für Ilona Pichler

Auszeichnung für ein engagiertes Mitglied der Pfarre Hartkirchen

Seit 1997 ist Ilona Pichler bereits in der PfarrCaritas tätig und hat mit sehr viel Umsicht die breitgefächerte Caritasarbeit in der Pfarre Hartkirchen organisiert.

Sie war Initiatorin der regelmäßigen Besuchsdienste in den drei Seniorenheimen und der Besuche zum 85./90./95. Geburtstag in der Pfarre. Weiters baute sie die Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige in Hartkirchen auf und übernahm zusammen mit der RegionalCaritas



Ilona Pichler mit Franz Kehrer, Direktor der Caritas OÖ

Begleitungsaufgaben für Familien in Notsituationen.

Sie erledigte mit den Menschen Amts- und Behördengänge, vermittelte sie an Hilfsstellen oder half zum Beispiel jugendlichen Familienmitgliedern berufliche Perspektiven zu entwickeln.



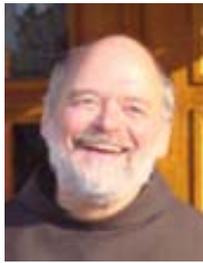
Ihre Tischlerei **Pecherstorfer**

Möbelbau, FineLine-Fassaden und Wintergärten
Wohnen mit allen Sinnen

Pupping 24, A-4070 Eferding, Tel. +43 7272 768 69-0
www.ihre-tischlerei.at, office@ihre-tischlerei.at



Zehn Asylanten im Shalomkloster Puppung



P. Werner

Im Juni 2014 trat das Land Oberösterreich mit der Frage an uns heran, ob es möglich wäre, Asylanten in unserem Haus aufzunehmen. Im Herbst nahm dieser Plan konkrete Züge an und Fritz mit seinen Helfern ging daran, die Zimmer im Parterre des Ostraktes zu richten, sodass nun fünf Doppelbettzimmer mit Nasszelle und einer eingerichteten Küche, die uns Franz und Bettina Rathmair spendeten, zur Verfügung stehen.

Die ersten sechs Gäste wurden am Freitag, 9. Jänner, mit einem Kleinbus der Volkshilfe zu uns gebracht. Sie stammen aus verschiedenen Orten im Iran und sind seit drei Monaten in Österreich. *Hesam, Hirman, Mohamad, Morteza, Payam* und *Wahid* fühlten sich überraschend schnell bei uns zu Hause und erzählten uns am Samstagabend mit Hilfe der google earth Bilder von ihrer Heimat. Zwei sprechen sehr gut Englisch und einer auch gebrochen Deutsch.

Paul Huemer, der frühere Bürgermeister von Puppung, erklärte sich auf unsere Bitte hin sofort und gern bereit, zwei Mal in der Woche Deutsch zu unterrichten. Er war Direktor einer Schule in Eferding und ist somit jetzt der erste Direktor der „Internationalen Shalomschule“ in Puppung. Es war ein großer Vorteil, dass diese ersten sechs Iraner ein paar Tage vor den anderen gekommen waren und ein wenig schon den „Hausbrauch“ kannten. Die nächsten vier Asylanten kamen am Mittwoch, 14. Jänner, zu uns. Die Kurden *Dalil, Hikmeth, Noshin* und *Yusif* kommen aus dem Kriegsgebiet in Syrien. Sie haben sich gegen teures Geld von einem „Schlepper“ in einem Lastwagen versteckt nach Österreich bringen lassen.

Die jungen Männer sind zwischen 20 und 35 Jahre alt. *Hirman*, ein Kurde aus dem Iran, war Moslem und wurde Christ. Deshalb musste er fliehen. *Mohamad* hat gegen den Islam etwas geschrieben. Darauf steht Todesstrafe, und er suchte rechtzeitig das Weite. *Hikmet*, mit 35 Jahren unser Ältester, ist Optiker. Er hat Familie mit 2 Kindern (zwei und drei Jahre alt). Er ist geflohen, weil er in den Krieg hätte ziehen müssen. Er hofft, sobald wie möglich auch seine Familie nach Österreich bringen zu können. *Morteza* ist gelernter Maurer, *Dalil* arbeitete als Friseur in Damaskus und hat begonnen, Arabisch zu studieren, was aber bei den gegenwärtigen Zuständen schier unmöglich ist. *Jusif*, der Jüngste, ist Computerstudent. *Noshin*, mit Jusif verwandt, ist Musiker und spielt die „arabische Gitarre“. Besonders gut gefallen ihm die Werke von Vivaldi und Paganini.



Auch die Mithilfe bei der Arbeit im Kloster gehört dazu.

Die zehn jungen Männer teilen unseren Alltag mit Essenszeiten, Arbeiten und einige kommen auch zum Gebet. Die zwei, die gut Englisch können, fungieren als geschickte Vermittler und Dolmetscher in den Gruppen und uns gegenüber.

Wir hoffen, mit dieser Entscheidung einen kleinen Beitrag zum franziskanischen SHALOM leisten zu können und verabschieden uns persisch mit **دوردد** *bedrood* – auf Wiedersehen.

P. Werner Gregorschitz

Unser Credo: Was zählt, sind die Menschen.

In unserer Region betreuen wir mehr als 27.000 Kunden, die meisten davon schon seit vielen Jahren. Unsere Kundenbetreuer beleuchten jede Geldfrage aus unterschiedlichen Blickwinkeln – offen, transparent und mit Verantwortung. Nur so können wir für jeden einzelnen Kunden die richtige finanzielle Balance finden. Ein hartes Stück Arbeit, aber das ist unser Job.

SPARKASSE
Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen
Filiale Hartkirchen

www.sparkasse-epw.at





Die Legitimation Gottes

Seit jeher schon hat die Menschheit versucht, ihn zu erkennen. Er, der über allem ist, er, der unser Gegenüber ist – nicht aus dieser Welt in der wir leben, aber von entscheidendem Einfluss für uns: GOTT

Dürfen wir uns ein Bild von ihm machen?

Nein, der alte Herr mit langem weißen Bart, der gelassen auf einem Thron über den Wolken sitzt – so ist er wohl nicht!

Ist er der absolute Herrscher, dem wir uns willenlos zu unterwerfen haben?

Ist er der strenge Richter, der uns rigoros in Gute und Schlechte einteilt?

Ist er „Manitu, der große Geist“, wie ihn die Indianer sehen?

Ist er der große Macher, der uns eine wunderbare Welt übergeben hat, uns aber sonst „in Ruhe lässt“?

Oder ist er einer, der sich überhaupt nie, auch nur annähernd, begreifen lässt?

Uns Christen geht es ja gut: Aus sicherer Quelle wissen wir, dass Gott selbst Menschengestalt angenommen hat in Jesus Christus. Der hat uns demonstriert, wie Gott für uns ist: Mitfühlend mit der menschlichen Not, opferbereit bis zum Äußersten, großzügig gegenüber dem einsichtig gewordenen Abtrünnigen, den freien Willen des Menschen respektierend, jede Gewaltanwendung ablehnend und das friedliche Miteinander einfordernd ...
Kurz: WIE EIN LIEBENDER VATER.

Was Jesus uns vor Augen geführt hat, ist gleichsam die Legitimation Gottes, abgestempelt durch zahlreiche Wunder und besiegelt durch seine Auferstehung.

PS: Zu „liebender Vater“ lesen Sie doch schnell einmal nach im Lukas-Evangelium Kap. 15, Vers 11-32!

FAIRE TAGE IM MAI

„Plattform eine Welt Hartkirchen“- global denken- lokal handeln

Gerade der Frühling ist eine Zeit um die Natur und das Leben in seiner Vielfalt bewusster wahrzunehmen. Die große Aufgabe der „Plattform eine Welt Hartkirchen“ sehen wir darin, uns auseinander zu setzen mit dem, was in unserer Welt geschieht und unsere Verantwortung wahrzunehmen. Deshalb versuchen wir in Hartkirchen das Bewusstsein für den FAIREN Handel zu wecken, deshalb sind wir eine FAIR TRADE Gemeinde. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, lokal zu handeln, d.h. regional und saisonal einzukaufen und das Bewusstsein für gesunde und nahe Lebensmittel zu stärken. Deshalb laden wir herzlich ein zu unserem bunten Programm im Mai:

Pflanzentauschmarkt am Samstag, 9. Mai 2015 von 9-12 Uhr im Pfarrgarten, Veranstalter ist die KFB

DAS FAIRE KONZERT mit den RAAB Brothers am Freitag, 15. Mai um 19.30 in der Musikschule Hartkirchner Musiker (Stefan, Thomas und Simon Raab) bestreiten diesen Abend mit Improvisationen aus Pop, Jazz, Blues und Boogie. Regional ist auch das Rahmenprogramm Kartenvorverkauf bei Raika, Bäckerei Moser, Gemeinde und den Mitgliedern der Plattform; Veranstalter: Plattform und Gesunde Gemeinde Hartkirchen; Vorverkauf: 10 Euro

„Gemma Kleider tauschen“ am Samstag, 16. Mai von 14-18 Uhr im Kleiderhaus Bräuer mit Kaffee und Kuchen, Büchertausch und toller Musik von „Schräglog“

GENUSSWANDERUNG am Sonntag, 31. Mai um 13 Uhr
Start bei der Kirche. Wanderung über Vornholz- Schönleiten zum Brandtner; mit Betriebsbesichtigungen, Kaffee und Kuchen und Kunstmeile

Kräuterwanderung am Samstag, den 6. Juni mit Gabi Winkler; Treffpunkt: Schauburgparkplatz um 14 Uhr

Besonders (aber nicht nur) für Senioren

Die für uns arbeiten

Herr, ich danke dir für alle Menschen, die sich täglich für uns mühen und sorgen, dass wir zufrieden und froh sein können.

Sicher fällt ihnen das nicht immer leicht. Auch sie haben ihre persönlichen Probleme Und finden neue an der Arbeitsstätte vor. Es wird immer nur verlangt und gefordert, aber wer kümmert sich auch um sie?

Herr, gib allen, die für uns arbeiten, Kraft, Interesse und Freude, dass sie uns gut und gerne helfen. Schenke ihnen auch Zeiten zum Kräftesammeln, dass sie gesund und froh bleiben und ihre Mitmenschen gut verstehen. Gib ihnen Geduld und auch Liebe zu uns.



GROSSES TUN MIT EINEM KLEINEN ZEICHEN.

Danke für die Spenden

Sternsingeraktion 10.685,88 Euro
Epiphaniekollekte 63,80 Euro
Familienfasttag 1.669,94 Euro



Erläuterung zum Fragebogen



Pfarrer Paulinus

Wie ich im letzten Pfarrblatt versprochen habe, möchte ich mich mit dem Ergebnis des Fragebogens in diesem Pfarrblatt etwas ausführlicher beschäftigen.

Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, die daran teil- und sich dafür Zeit genommen haben. Insgesamt war dieser Fragebogen für mich eine große Freude und ein schöner Erfolg! Es hat viele positive persönliche Ergänzungen gegeben, die mich wirklich gefreut – ja betroffen gemacht haben; ich konnte es gar nicht glauben, nach ca. 3 Jahren schon so viel positives Feedback zu bekommen! Natürlich gab es auch kritische Rückmeldungen. Ich habe mich nicht damit beschäftigt, ob die Anregungen stimmten oder nicht, sondern meine Einstellung war: Die Anregungen zeigen mir, wie ich bei den Leuten ankomme.

Manche fragten mich, ob dieser Fragebogen überhaupt nötig war. Meine Antwort darauf ist: Nötig war er eigentlich nicht, aber er war/ist wichtig für mich und für meine Tätigkeit in der Pfarre. Denn, wenn ich sage, dass ich alles perfekt oder richtig mache oder, dass alle in der Pfarre mit mir zufrieden sind, täusche ich mich. Wenn ich sage, dass die kritischen Stimmen, die ich mittlerweile immer wieder mitbekomme, mir ‚wurscht‘ sind, dann vernachlässige ich meine Seelsorgearbeit. Um diese Kritik habe ich ganz am Anfang gebeten. Denn ich weiß, dass offene und ehrliche Kritik konstruktiv ist, während das Gegenteil destruktiv ist. Aber da viele sich nicht trauen, direkt zu mir zu kommen, habe ich den Fragebogen machen lassen, denn ich weiß, dass das Feedback eine wichtige Hilfe zur Selbstverbesserung ist.

Es gibt einige Tatsachen über uns alle, und zwar: Erstens, es gibt etwas über mich, was nur ich und kein anderer weiß; zweitens, es gibt etwas über mich, was ich und alle, die mich kennen, wissen; drittens, es gibt etwas über mich, was fast alle, die mich kennen wissen, aber ich selber nicht weiß; viertens, es gibt auch etwas über mich, was weder ich weiß noch alle, die mich kennen, wissen. Das weiß nur der liebe Gott. So ist es mit jedem/jeder von uns.

Das Ziel eines Fragebogens ist eigentlich die dritte Tatsache. Und dabei muss ich sagen, dass dieser Fragebogen, den wir gemacht haben, dieses Ziel erreicht hat, denn er hat mir geholfen, mich selbst und einige Aspekte der österreichischen Kultur besser kennenzulernen. Dadurch weiß ich jetzt, wie unangenehm meine Fragenstellungen manchmal bei der Predigt ankommen, oder wie es ankommt, wenn ich außerhalb des Ambos predige, oder wie sich manche fühlen, wenn sie die Hände beim Vater Unser einander reichen müssen, oder wie heikel es ist, wenn man beim Handgeben dem anderen nicht in die Augen schaut.

Mittlerweile bemühe ich mich, danach zu handeln, indem ich versuche weniger aus meiner Spontaneität zu agieren, denn aus den Feedbacks merke ich, dass so zu agieren für manche störend und unangenehm ist. Also, soweit wie möglich werde ich die Anregungen, die sofort umsetzbar sind, umsetzen. Einige werden noch etwas dauern und ich bitte um Geduld.

Obwohl ich nicht über alle Anregungen reden möchte, möchte ich doch etwas über die Dauer der Gottesdienste erklären. Also, warum dauern meine Gottesdienste eher länger, als ihr gewöhnt gewesen seid? Na ja, auch wenn ich die Länge bzw. die Dauer eines Gottesdienstes nicht alleine bestimmen kann (z.B. die Länge der Lieder oder die Lesungen oder die Gestaltung beim Kinder- oder Jugendgottesdienst), habe ich doch eine Hauptrolle dabei zu spielen. Aber, wie schon im Fragebogen bemerkt wurde, lese ich meine Texte eher langsamer als gebürtige Österreicher. Das trägt natürlich etwas bei zur Dauer meiner Gottesdienste. Aber anders zu lesen geht für mich aber nicht, denn ich werde Deutsch nie lesen bzw. sprechen können wie ein gebürtiger Österreicher; und je schneller ich Deutsch lese bzw. spreche, desto weniger verstehen mich die Leute. Das ist einfach eine Tatsache. Ohne Sondergestaltungen, wie z.B. in der Vorabendmesse, dauert die Messe fast immer 50 Minuten. Aus diesem Grund war die Dauer des Gottesdienstes ein Thema in meiner Predigt beim Einführungsgottesdienst und ich habe damals um Verständnis dafür gebeten. Ich bitte immer noch um dieses Verständnis.

Noch eine Anmerkung zum Verständnis des Gesprochenen. Ich werde dies mit einer Erfahrung schildern. Einmal bei einer Jugendmesse wollten die Jugendlichen ein Rollenspiel machen, bei dem eine ältere Dame sich beschweren sollte, dass zu viel auf Englisch gesungen wird, und dass sie Pfarrer Paulinus' Deutsch sowieso nicht gut versteht. Zufällig kam ich in der Kirche vorbei, als die Jugendlichen das Spiel probten. Dann hörte ich die ältere Dame verweigernd sagen: „Ah... Aber Pfarrer Paulinus' Deutsch hat sich nun verbessert.“ Als ich das hörte, sagte ich der Dame: „Ich glaube nicht, dass mein Deutsch sich innerhalb von wenigen Monaten in Hartkirchen soweit verbessert hat, dass Sie mich jetzt besser verstehen. Vielmehr glaube ich, dass Sie sich an meinen Akzent gewöhnt haben.“ Also, wie ich schon gesagt habe, wegen meines Akzents und meiner auch nicht gewohnten Betonungen, kann ich Deutsch nie sprechen wie ein gebürtiger Österreicher. Das heißt, man braucht Zeit, um sich an meine Sprachmelodie zu gewöhnen. Und die Folge ist: Je mehr man mir zuhört, desto besser versteht man mich. Im Gegenteil, je weniger man mir zuhört, desto weniger versteht man mich. Dies ist eine Tatsache, die wir in Erwägung ziehen sollen.

Da ein paar Rückmeldungen sehr vehement dagegen sind, wie ich Hochzeiten mache, möchte ich noch was hier erklären. Eine Hochzeit, wie auch Taufen oder Begräbnisse, ist eine Sonderfeier, die ich NICHT unbedingt halten muss, wenn die Feiernden mit meinem Stil nicht zufrieden sind. Diese Stimmen haben sich beschwert, dass meine Art dabei nicht ‚besinnlich‘ ist. Also, wenn mit ‚besinnlich‘ hier mit ‚gewohntem‘ Stil gemeint ist, dann gebe ich zu, ich mache wirklich keine ‚besinnlichen‘ Sonderfeiern, denn bei mir sind diese Feiern lockerer



als Sonntagsgottesdienste. Und ich sage ganz deutlich, mein Stil wird auch so bleiben. Denn viele, die ihn so wollen, bestellen mich deswegen, auch von auswärts. Ich mache deshalb fast mehr als die Hälfte der Hochzeitsfeiern im Jahr in anderen Pfarren. Das heißt, wer bei solchen Sonderfeiern meinen „Stil“ nicht möchte, kann auch Priester aus anderen Pfarren ersuchen, die Feier zu halten.

Also, im Großen und Ganzen habe ich mehr positive Rückmeldungen im Fragebogen bekommen als kritische. Das ermutigt mich sehr. Ich habe mich aber mehr mit den kritischen Rückmeldungen in dieser Erläuterung beschäftigt, weil sie die Aspekte für Verbesserung sind. Immerhin weiß ich, allen Menschen Recht getan ist eine Kunst, die niemand kann! Aber, da ich viel mehr positive Rückmeldungen bekommen habe, bin ich froh und gerne bei euch. Deswegen freue ich mich auf die nächsten drei Jahre mit euch in der Pfarre.

Hakuna matata und Frohe Ostern!
Shalom!
Paulinus

Auswertungsbasis

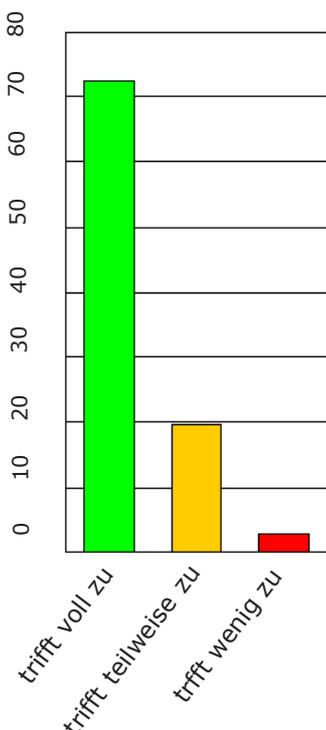
- **Abgegebene Fragebögen: 113**
 Bezogen auf einen Kirchenbesuch an „normalen Sonntagen“ (bezogen auf ca. 300 Messbesucher) entspricht dies einer Beteiligung von ca. **33 %**
 Aufgrund der Freiwilligkeit ein **guter Prozentsatz!**
- **Angeführte Ergänzungen: auf 70 Bögen**
 entspricht einem Anteil von **62 %**
 D. h. auf nahezu 2/3 der Fragebögen wurden Ergänzungen angeführt!



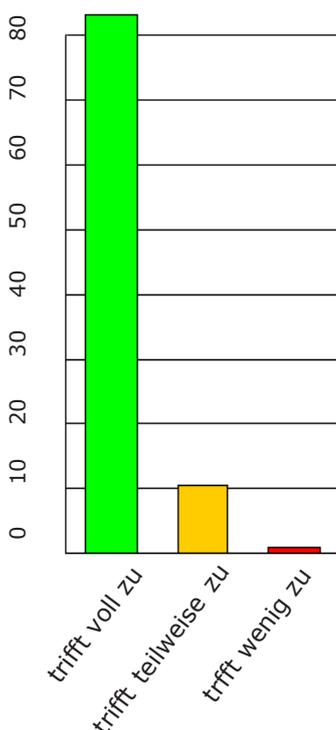
An dieser Stelle ein besonderer Dank an Sepp Höglinger der sein Wissen und viel Zeit in die Erstellung und Auswertung des Fragebogens investiert hat!

Antworten auf die Frage: Wie Pfarrer Paulinus bei mir ankommt

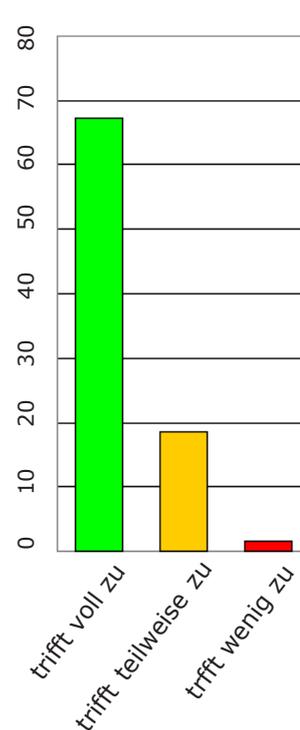
Paulinus bemüht sich unsere Kultur zu verstehen



Paulinus bemüht sich „angenenommen“ zu werden



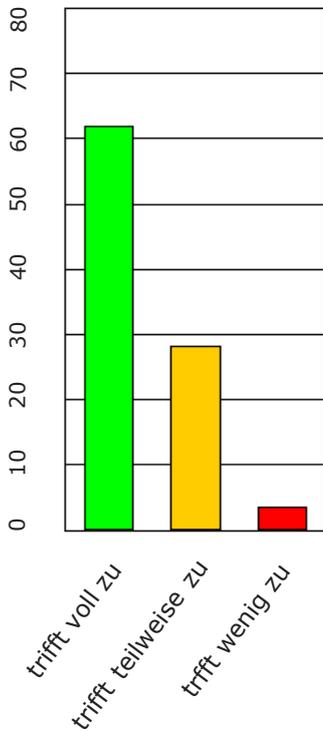
Paulinus bemüht sich, unser Verständnis für andere Kulturen zu wecken



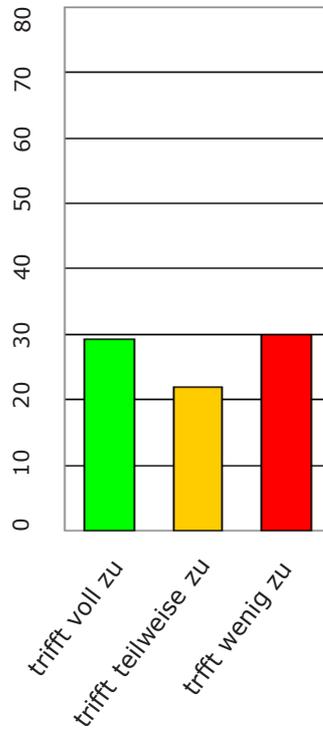


Antworten auf die Frage: Welche Form der Predigt ist für mich wirkungsvoller bzw. gewünscht

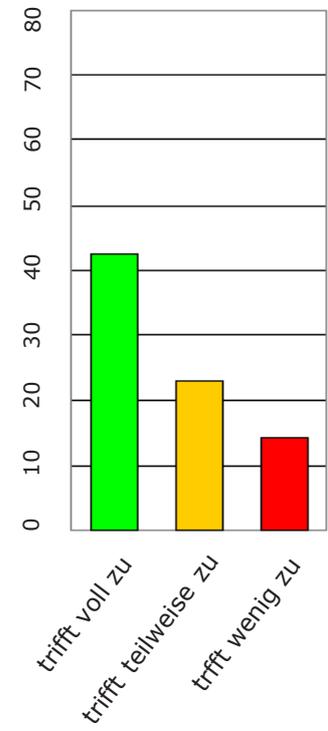
Beim Ambo stehend



Mit dem Micro "in Bewegung"

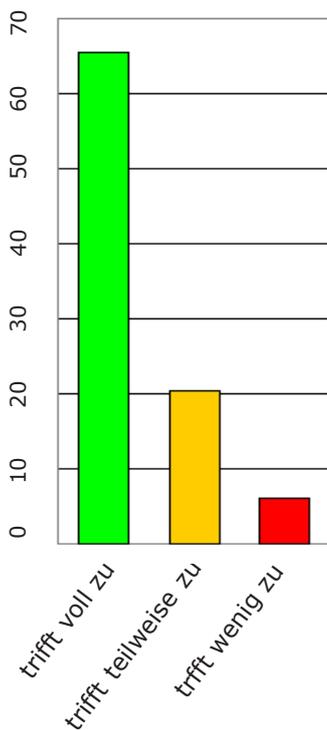


Durch Fragen die Gläubigen einbinden

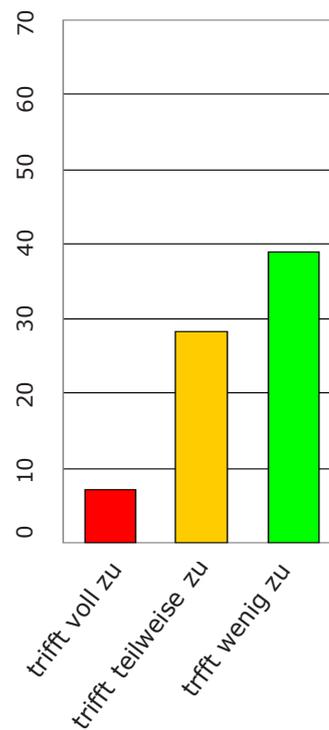


Antworten auf die Frage: Der Inhalt der Predigten ...

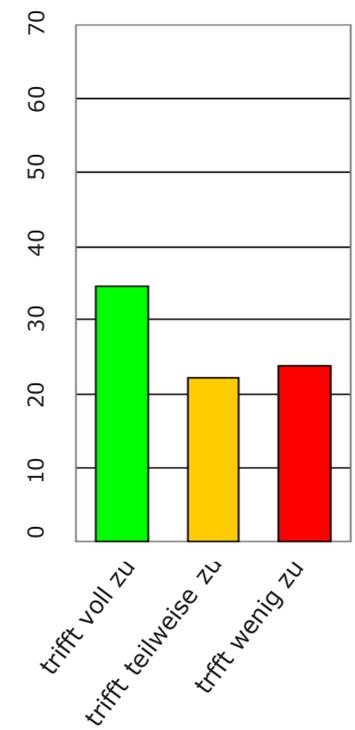
ist menschlich



ist zu theoretisch / akademisch

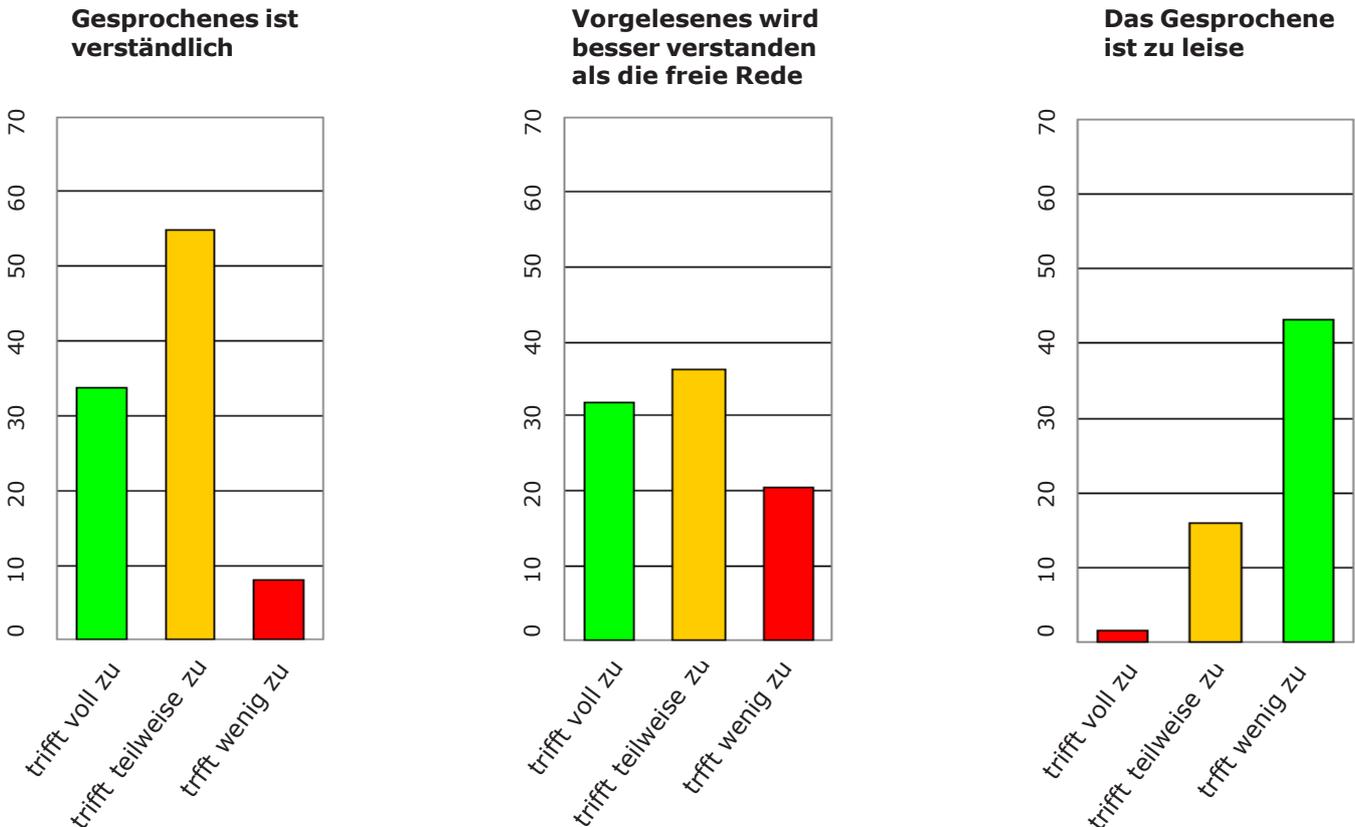


trifft mich - fordert mich





Antworten zur Frage: Das gesprochene Wort



Anregungen/Kritiken: Übernommene Texte aus den Ergänzungen:

- Ich mag das „Hallo“ beim Gottesdienst nicht! Auch die Fragerei beim Gottesdienst ist nicht gerade lustig, weil die Betroffenen sehr leicht als „Ungebildete“ erscheinen
- Predigt 5 Min genügt (wie Pf. Achleitner) – weil schwer zu verstehen
Kirchenbänke neu – warum so viel stehen – war bei Rudi besser!
- Messe bis zu 1 ¼ Std. – bei Rudi ¾ Std. – genau so wenig od. weniger!
- Das Händehalten beim Vaterunser stört mich sehr! Bitte beachten Sie, dass dies nicht jedermanns Sache ist, das haben mir auch Bekannte bestätigt.
- Kürzere Predigt, Messe dauert tw. zu lange
- Begräbnisse dauern oft lange, auch Trauungen
- Pünktlichkeit beim Messbeginn wäre wünschenswert
- Kanzleistunden auch am Donnerstag (zumindest 1x pro Monat)
- Hin und wieder für alle Gruppen in der Pfarre Zeit nehmen (Kindergarten, Spielgruppe, Bibliothek...)

Als Wertschätzung: Übernommene Texte aus den Ergänzungen:

- Ich finde es schön, wenn eine Messe lebendig ist, wo auch gelacht werden darf und Fehler passieren dürfen. Die herzliche und unkomplizierte Art von Paulinus tut uns gut!
- Ich wünsche mir, dass Pfarrer Paulinus noch möglichst lange in Hartkirchen bleibt!
- Ich (wir) wünsche uns, dass Pf. Paulinus sich wohlfühlt und dass auch wir alles unternehmen, unserem Pfarrer entgegenzukommen, denn so wird das eine tolle Zeit
- Dass er uns noch lange erhalten bleibt und wir ihn so nehmen wie er ist. Er hat Hartkirchen zu einem weltoffenen Ort gemacht.
- Paulinus ist Paulinus und nicht Rudi. Er soll sich wohl fühlen bei uns. Ich mag ihn wie er ist. Persönlich kenne ich ihn nicht. Lieber Paulinus, ich wünsche dir alles Liebe und Gottes Segen! Und einen milden Winter!
- Er hat ein sehr sonniges Gemüt, auch für ihn ist es nicht immer leicht, wir sind viel zu ernst und anderes gewohnt, es sind eben verschiedene Kulturen
- Wir freuen uns, dass wir unseren Pfarrer Paulinus haben! Er bringt Lebendigkeit in unsere Pfarre!
- Es ist schwierig es jedem Menschen Recht zu machen. Außerdem ist es eine gute Sache überhaupt einen Priester zu haben. Wie wäre es, wenn wir Österreicher uns in Afrika behaupten müssten?
- Musst halt ein bisserl Geduld haben mit uns Älteren und übrigens: Nörgler gibt es immer.



Feste & Feiern



März 2015

- Di 24.3. 19.00 Abend der Besinnung; Pfarrkirche
 Fr 27.3. 19.30 Vortrag „Religiöses aus Nigeria“ von Pfarrer Paulinus in der Musikschule, Veranstalter: KBW, Eintritt: Freiwillige Spenden
 Sa 28.3. 10 - 17 Uhr Ostermarkt im Seniorenheim Leumühle mit Kunsthandwerk, Palmbuschen...
 So 29.3. **Palmsonntag**, 9.00 Messe, vorher Prozession von der Kapelle bei der Musikschule zur Kirche
 Kuchenstandl der Schauburger Trachtengruppe
 14.30 Dekanatskreuzweg der Kath. Männerbewegung, Treffpunkt: Haibach vor der Kirche

April 2015

- Do 2.4. 19.00 Gründonnerstagsfeier
 Fr 3.4. **Karfreitag**, 15.00 Kinderliturgie
 19.00 Karfreitagsliturgie
 Sa 4.4. 15.00 Kinderliturgie
 21.00 **Osternachtsfeier**
 So 5.4. 9.00 Messe zum **Ostersonntag**
 Mo 6.4. 8.00 Prozession nach Hilkering
 9.00 Wortgottesfeier in Hilkering
 Di 7.4. 10.00 Pfarrmesse mit Kollegen von Paulinus, anschließend Agape
 keine Abendmesse um 19 Uhr
 So 12.4. 9.00 Wortgottesfeier
 Mi 15.4. 19.00 Informationsabend im neuen Bezirksaltenheim Hartkirchen
 19.30 Pfarrzentrum Eferding; Lesung mit Barbara Coudenhove-Kalergie
 Sa 18.4. 19.30 Jugendmesse
 So 19.4. 9.00 Messe und Geburtstagssonntag
 Mi 22.4. 19.00 Singabend für alle mit Annemarie Ruprechtsberger im Kleinen Pfarrsaal (KFB)
 Fr 24.4. 19.30 Vortrag „Religiöses aus Nigeria“ von Pfarrer Paulinus in der Hoamat in Haibach
 Sa 25.4. ca. 5.55 (Sonnenaufgang): Meditative Pilgerwanderung durch Haibach nach Schlögen; Treffpunkt Kalvarienberg Haibach
 So 26.4. 9.00 Wortgottesfeier

Mai 2015

- Fr 1.5. 8.00 Prozession nach Hilkering
 9.00 Messe in Hilkering
 Sa 2.5. 19.30 Florianimesse
 So 3.5. 9.00 Familienmesse; das Pfarrcafe hat geöffnet
 Fr 8.5. 19.00 Maiandacht der Senioren in der Kirche
 Sa 9.5. 9 - 12 Pflanzentausch der KFB im Pfarrgarten
 So 10.5. 9.00 Wortgottesfeier
 Do 14.5. **Christi Himmelfahrt**, 9.00 Messe
 Fr 15.5. 19.30 Konzert mit den RAAB Brothers, Musikschule (Details Seite 6)
 Sa 16.5. 14 - 18 „Gemma Kleider tauschen“, im Kleiderhaus Bräuer mit Kaffee, Musik, Büchern
 19.30 Jugendmesse
 So 17.5. 9.00 **Erstkommunion**, anschließend Frühstück für die Erstkommunionkinder (von der KFB)
 Mi 20.5. 19.30 Maiandacht der CaritassammlerInnen
 So 24.5. **Pfingstsonntag**, 9.00 Messe
 Mo 25.5. Pfingstmontag, 9.00 Messe
 15.00 Maidacht von KFB und Caritas bei der Wözinger Kapelle
 So 31.5. 9.00 Messe
 13.00 Genusswanderung, Start bei der Kirche

Juni 2015

- Do 4.6. **Fronleichnam**, 9.00 Messe, anschließende Prozession durch Hartkirchen
 Sa 6.6. 14.00 Kräuterwanderung mit Gabi Winkler
 Treffpunkt: Schaunburgparkplatz
 19.30 Messe zum Dirndlgwandsonntag
 So 7.6. 9.00 Familienmesse und Erstkommunion-Dankmesse; das Pfarrcafe hat geöffnet (durchgeführt von den MinistrantInnen)
 So 14.6. 9.00 Wortgottesfeier
 Fr 19.6. 9.30 Offizielle Eröffnung des Bezirksaltenheimes Hartkirchen

- Sa 20.6. 19.30 Jugendmesse
 So 21.6. 9.00 **Firmung**
 So 28.6. 9.00 Wortgottesfeier

Juli 2015

- Sa 4.7. keine Abendmesse (Dorffest)
 So 5.7. 9.00 Familienmesse

Vorschau August 2015

- So 30.8. 15.00 Festmesse anlässlich des 20jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Paulinus

Pfarrgottesdienst für die Verstorbenen eines Monats

Pfarrer Paulinus hat die Tradition des Pfarrgottesdienstes wieder aufgenommen. Das ist ein eigener Gottesdienst, in dem es keine privaten Messmeinungen (Messintentionen) gibt. Diese Messe ist für alle in der Pfarre gedacht, darum auch der Name „Pfarr“gottesdienst.

Früher, als es noch 2 Sonntagsmessen gab, war die Messe um 8 Uhr der Pfarrgottesdienst, jetzt wird diese Messe immer am letzten Samstagabend im Monat gefeiert.

Einen besonderen Schwerpunkt hat Pfarrer Paulinus aber auch hier gesetzt. Es wird im Besonderen all jener Pfarrangehöriger gedacht, die in diesem Monat verstorben sind. Und zwar nicht nur des aktuellen Monats dieses Jahres, sondern auch weiter in der Vergangenheit zurück. Als Zeichen dafür werden die Verstorbenen der letzten 10 Jahre dieses einen Monats auf den Blättern mit den Gottesdienstzeiten, die in der Kirche aufliegen, aufgelistet.

Die Namen werden bei der Messe nicht vorgelesen, aber jeder Gottesdienstbesucher weiß ja selber, welche Angehörigen oder Freunde in diesem Monat verstorben sind und kann still an sie denken und für sie beten. Ein schöner und tröstlicher Gedanke.

Taufen



Auer Caroline Isabella
 Gundolf Sabrina
 Pfaffenbichler Sophia
 Wögerbauer Jakob Lukas
 Wieshofer Elias
 Lanzersdorfer Dominik Josef
 Sageder Sophia
 Prenninger Theo
 Baumgartner Marlene Katharina
 Ozlberger Oskar

Unsere Verstorbenen



Maria Pusch (92)
 Anna Wieser (77)
 Dr. Hans Meißl (89)
 Franz Eder (87)
 Agnes Bräuer (90)
 Justina Gruber (96)
 Stefanie Kinateder (90)
 Charlotte Pfaffenbichler (97)
 Franz Roithmayr (85)
 Josef Dobretsberger (75)
 Friederika Bogner (82)

Impressum

Medieninhaber: Pfarramt 4081 Hartkirchen
 Herausgeber: FA Öffentlichkeitsarbeit PGR
 Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i.M.
 Nächstes Pfarrblatt: Ende Juni 2015
 Redaktionsschluss dafür: 09.06.2015
 Anfragen an: k.hinterberger@aon.at